

Wc
99



362.

h



A. 68, 37.

Das sicherste Mittel zur Verlängerung des Lebens
nach dem göttlichen Ausspruch Spruch Sal. 10, 27.

suchte

bey der hohen GeburtsFeyer
der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen

F r a u e n

Annen Amalien,

verwitweter Herzogin zu SachsenWeimar und Eisenach,
Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, geborne
Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, Landgräfin zu Thüringen, Marggrä-
fin zu Meissen, gefürsteter Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Mark und
Ravensberg, Frauen zu Ravensstein,

hohen OberBormünderin und LandesRegentin,

da Höchst Dieselben

am 24. dieses Weinmonats

ein neues LebensJahr

unter der Gnade Gottes, und allem Hochfürstlichen Wohl
angetreten,

aus überzeugenden Gründen zu eröffnen,

und

Höchst Thro Herzoglichen Durchlaucht

zugleich hierzu in tiefster Ehrfurcht allen Segen vom Herrn
aus treuen Herzen anzuwünschen,

Höchst Throselben

unterthänigster Diener und treuer Unterthan

Ernst Sebastian Ackermann

der Weltweisheit Doctor, der Hochlöbl. Philos. Facultät zu Jena Adjunct, und
Pastor zu Kospeta.

Jena, gedruckt bey Felix Fickelscherr, 1768.




Durchlauchtigste Herzogin,

Gnädigst regierende LandesFürstin

OberVormünderin und Frau,



Das Leben des Menschen ist ein edles
Kleinod. Dieses kan durch verschiedene
Mittel verlängert werden. Die natür-
lichen sind oft von einer verwundernswürdigen Kraft.
Aber, das sicherste Mittel ist die Furcht des Herrn,
wovon der heilige Geist durch den Mund des weisen Kö-



nig Salomons in seinen Sprüchwörtern im 10. Cap.
im 27. Vers diesen merkwürdigen Ausspruch uns zum
Nachdenken überlassen: Die Furcht des Herrn meh-
ret die Tage.

Bei den Drohungen des göttlichen Gesetzes entspringet in der Seele in dem Anfang ihrer Bekehrung eine Knechtische Furcht, der Erweckte höret auf, mutwillig zu sündigen, weil er für den StrafGerichten Gottes erzittert, und nicht gerne die schwere Hand des Herrn empfinden will. Das ist ein überaus ängstlicher Zustand. Wird aber der Sünder erleuchtet und bekehret, wird durch das Wort des Evangelii der Glaube an den Mittler in seiner Seele gewürket; so wird die Knechtische Furcht in eine Kindliche verwandelt. Der Begnadigte meidet das Böse aus Liebe zu Gott, um diesen zärtlichen Vater nicht im mindesten vorseßlich zu beleidigen. Diese kindliche Furcht ist billig für eine Haupt-
Quelle



Quelle der Gottseligkeit und aller Tugenden zu achten. Wer den Herrn fürchtet, der hält seine Gebote, und leistet selbigen den schuldigen Gehorsam. Er misset alle seine Anschläge und sein Thun nach der Richtschnur des göttlichen Worts ab, um nicht zu straucheln. Er kämpfet und streitet wider die inwohnende Sünde, damit selbige in dem sterblichen Leibe nicht herrschen könne. Er übet sich in der täglichen Buße, und sucht weinend und im Glauben die Vergebung seiner Fehler, die er aus Schwachheit begangen. Wer den Herrn fürchtet, der überlässet sich in allem der göttlichen Vorsehung, und nimmet die Fügung des Höchsten mit Zufriedenheit an. Er beweiset sich in allen Fällen als ein rechtschaffener Christ, und suchet dem verklärten GottMenschen Christo Jesu ähnlich zu werden. Er lässet überhaupt sein Licht leuchten für den Menschen, daß sie seine gute Werke sehen, und den Vater in Himmel preisen. Je mehr sich nun der Fromme in diesen Stücken übet, je reicher



und völliger wird er an der Erkenntniß und Furcht Gottes,
wie der selige Petrus lehret in seinem 2. B. im 1. Cap. im
8. Vers. In dieser Furcht Gottes gelanget man durch ein aus-
dächtiges Gebet. Wer mit Fleiß darnach rufet, und dar-
um betet, der wird die Furcht des Herrn vernehmen, und
Gottes Erkenntniß finden: nach dem Ausspruch des Gei-
stes Gottes in den angeführten Sprüchen Salom. im 2. Cap.
3. und 5. V. Hierzu träget auch die fleißige Betrachtung
des göttlichen Wortes vieles bey. Das göttliche Wort ist
lebendig und kräftig. Die stille Betrachtung desselben kan
also ohne Rührung nicht abgehen, sondern es wird die
Majestät Gottes durch selbiges in dem Herzen verkläret.
5 Mos. 17, 18, 19. Es muß aber freylich der Stand der
Sicherheit verlassen, und vermieden werden. Sicherheit
vertreibet alle Furcht Gottes. So bald diese weicher:

so bald kommt eine kindliche Scheu gegen Gott in das Herz, da man seinen Wandel in Furchten führet,

Die Furcht des Herrn ist nun ein sicheres Mittel zur Verlängerung des Lebens, *) wie Salomon saget: Die Furcht des Herrn mehret die Tage. Dieses kan zwar aus

*) Dieses ist nicht der einzige Nutzen, den man von der Furcht des Herrn hat, sondern es sind noch weit herrlichere Vortheile damit verknüpft. Wer den Herrn fürchtet, der hat die Gnade Gottes, Psalm 5, 13. siset unter dem Schutz und Schirm des Höchsten, 1 Mos. 15, 1. empfähet Trost und Erquickung in ängstlichen Begebenheiten, Apostelg. 9, 31. Hülfe und Errettung im Creuz und Trübsal, Ps. 33, 18. sein Gebeth wird allezeit erhöret, Ps. 145, 19. wird des Schutzes der heiligen Engel gewürdiget, Ps. 34, 8. der Segen Gottes ruhet auf ihn, und seinen Nachkommen, Ps. 115, 13. Er hat Ehre, und Reichthum die Fülle, Eit. 1, 10, 11.



aus natürlichen Gründen schon bewiesen werden. Denn, wer den Herrn fürchtet, der hütet sich vor heftigen Gemüths-Bewegungen, und bemühet sich, die Stille des Geistes zu erhalten. Er lebet mäßig und nüchtern, und vermeidet alle Ausschweifungen auf das sorgfältigste, welches dem menschlichen Leben sehr zuträglich ist: (von dem Gegenheil lese man zur Erläuterung folgende Stellen Hiob 5, 2. Sprüchw. 23, 29. 30.). Aber, die stärksten Gründe entdecken wir in denen göttlichen Eigenschaften. Gott ist allmächtig. Durch seine Allmacht haben wir das Leben: selbiges kan auch durch seine Allmacht verlängert werden. Bey Ihm ist kein Ding unmöglich. Dieses saget ein Seraph, der für dem Throne Gottes stehet, nach Luca 1, 37. Gott ist gnädig und barmherzig. Er ist ein Liebhaber des Lebens. Sein Herz wird zum Mitleiden bewegt, wenn der Fromme um das Leben bittet. Er erhöret ihn, Psalm 21, 5. In der Geschichte des frommen Königs Hiskias,

2 Kön.



2 Kön. 20, 1 = 11. Jes. 38, 1 = 22. ist dieses besonders merk-
würdig, daß sich der kranke König in seinem Gebet auf
seine Gottesfurcht berufet, und dieses zu einem Bewe-
zungsGrund nimmt, warum Ihm der Herr helfen solle,
da ihm auch der Herr noch funfzehn Jahr zu seinem Leben
zugeleget 2 Kön. 20, 3. 5. 6. Gott ist wahrhaftig. Er
erfüllet seine gegebene Verheißungen auf das genaueste.
Nun hat er denen Frommen ausdrücklich ein langes Leben
verheiffen, nach Psalm 91, 16. 41, 3. 5 Mos. 5, 16. So
kan er selbiges nicht unerfüllet lassen, weil alle Verheiffun-
gen in Christo Jesu, an welchen sich die Frommen im
Glauben halten, Ja und Amen sind, 2 Corinth. 1, 20.
denn auch ein langes Leben rühret aus dem Verdienste Je-
su her. Gott ist allweise. Diese Eigenschaft erfordert,
daß alles auf den besten Endzweck geleitet werde. Hierzu
werden die bequemste Mittel erwählet. Wenn die From-
men lange leben; so dienet solches zur Ausbreitung des
Reichs



Reichs Gottes in den Seelen. Den stärksten Einfluß haben hierbey gottseelige Regenten. So fristet auch Gott nach Seiner Weisheit selbigen das Leben. Diesem ist nicht entgegen, daß Gott bisweilen manche Begnadigte bald aus diesem Leben abfordert, und aus dieser Welt nimmt. Die Verheißung bleibet doch in seiner Kraft, weil der Tod für solche kein Tod ist, sondern ein Uebergang zu dem ewigen Leben. Inzwischen verlängert Gott gar vielen Frommen auch das natürliche Leben, wenn er nach seiner Allwissenheit die Beständigkeit und einen heiligen Eifer für seine Ehre in ihnen ertlicket.

Durch=



Durchlauchtigste Herzogin,

Gnädigst regierende LandesFürstin,

OberVormünderin und Frau,

Gott hat bis daher Höchstdero theuerstes Leben durch
seine Allmacht und Gnade erhalten. Sie haben
anheute bey allem Hochfürstlichen Wohl ein neues Lebens-
Jahr angetreten. Entzückender Tag für Dero theure

B 2

Seele!



Seele! Erfreulicher Tag für Dero treue Unterthanen!
 Glücklicher Augenblick, da Ihnen die Vorsicht das Le-
 ben gegeben! Dieses ist eine Quelle des Heils für unser
 verwaistes Land geworden! Unter Höchst Ihrselben
 Scepter ist uns ein neuer GlücksStern aufgegangen! Die
 Hoffnung belebet auch unser Herz auf das Zukünftige.
 Sie haben das sicherste Mittel zur Verlängerung Ihres
 kostbaren Lebens erwählet, da Sie den Herrn fürchten.
 Denn, dieser göttliche Ausspruch ist fest gegründet: die
 Furcht des Herrn mehret die Tage! Daß aber Euer
 Herzogl. Durchlaucht den Herrn von ganzem Herzen
 fürchten: dieses hat sich schon längst aus Höchst Ihre-
 selben gottseligen Wandel veroffenbaret. Wie fleißig sind
 Höchst Dieselben in Ausübung des Guten, ist etwa eine
 Tugend, ist etwa ein Lob; so denken Sie demselben nach.
 Jedoch, ich bin nicht vermögend, Dero fürleuchtenden
 TugendWandel behörig zu entwerffen. Sie gehören
 mit



mit unter diejenige gottselige Regenten, welche nebst dem heiligen Dienst Gottes, beständig daran denken, wie Sie Ihre Unterthanen durch weise Regierung glücklich machen können. Diese Gottesfurcht zu erhalten, beten Sie anhaltend zu dem Urheber Ihres Lebens um göttliche Kraft und Stärke, und suchen Sich durch fleißige Betrachtung des göttlichen Worts darinnen zu befestigen. Wohl Ihnen! die Furcht des Herrn mehret die Tage! der Herr, der Liebhaber des Lebens, wird noch viele Jahre zu Dero Ziel hinzu setzen. Seine Allmacht kan Ihnen das Leben fristen. Die Gnade und Barmherzigkeit beweget sein VaterHerz hierzu. Seine Wahrheit eefordert die Erfüllung seiner Beheissungen, und seine Weisheit erkennet es vor nothwendig, durch Dero gottselige Regierung die Ehre seines hohen und heiligen Namens, und das Wohl seines Volks fernerweit zu befördern. Dieses machet die Wünsche Dero



treuen Unterthanen feurig. Sie beten an dem heutigen
 frohen Tage inbrünstig zu Gott, daß er Höchst Ihro-
 selben Hoch-Fürstliche LebensTage bis indie späteste Zeiten
 fristen wolle. Auch ich kan mich nicht enthalten, anheute
 für Dero FürstenThrone diesen herzlichlichen Wunsch in tief-
 ster Ehrfurcht abzulegen:

Der allmächtige und gnädige Gott meh-
 re die Tage Dero theuersten Lebens.

Er lasse Höchst Dieselben in selbigen
 wachsen, in der Erkänntnis Gottes, und
 seines Sohnes Jesu Christi. Der Herr
 gebe Ihnen Kraft nach dem Reichthum
 seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch

seinen



seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
und Christum zu wohnen durch den Glau-
ben in Ihrem Herzen, und durch die Lie-
be eingewurzelt, und gegründet zu werden.
Der Herr bewahre auch Höchst Dero
kostbares Leben für abmattenden Zufällen,
und andern unangenehmen Ereignissen.
Er gebe ferner Glück und Heil zu Euer
Herzogl. Durchlaucht weisen Lan-
desRegierung, und lasse seine Weisheit
und seinen Segen von Dero Fürsten-
Throne nimmermehr weichen. Auch
Dero Durchlachtigste Fürsten-
Kinder, unsere gnädigste Prinzen,
Für-



Fürsten und Herren, erwähle der
 Herr ferner zu Lieblingen seiner Gnade,
 und bilde sonderlich den Durchlauch-
 tigsten ErbPrinzen zu einem Regen-
 ten nach seinem Willen. Er lasse Höchst
 Dieselben insgesamt geniessen das Gute
 im Lande der Lebendigen, bis Sie der-
 einſt nach spät erreichten Ziel den Herrn
 schauen von Angesicht zu Angesicht!

Hier spricht der Mittler:

Amen!



110

Mc. 99 5K

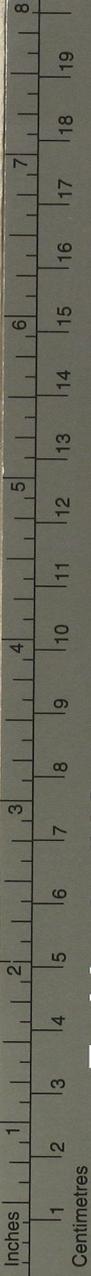
ULB Halle 3
007 547 617



v. 18







Farbkarte #13

B.I.G.



zur Verlängerung des Lebens
 Ausspruch Spruch Sal. 10, 27.
 suchte
 den GeburtsFeyer
 igiten Fürstin und Frauen
 rauen
Malien,
 zu SachsenWeimar und Eisenach,
 auch Engern und Westphalen, geborner
 Lüneburg, Landgräfin zu Thüringen, Marggrä-
 räfin zu Henneberg, Gräfin zu der Mark und
 rg, Frauen zu Ravenstein,
 nderin und LandesRegentin,
 hst Dieselben
 4. dieses Weinmonats
 ues LebensJahr
 es, und allem Hochfürstlichen Wohl
 angetreten,
 nden Gründen zu eröffnen,
 und
 erzoglichen Durchlaucht
 er Ehrfurcht allen Seegen vom Herrn
 en Herzen anzuwünschen,
Throselben
 er Diener und treuer Unterthan
bastian Ackermann
 Hochschl. Philos. Facultät zu Jena Adjunct, und
 Pastor zu Kospeta.
 bey Felix Fickelscherr, 1768.

